

OFFENER BRIEF AN DIE CDU IM EMSLAND UND IN DÖRPPEN

VON DER KLIMA-ALLIANZ UND DEN DEUTSCHEN UMWELTVERBÄNDEN

Sehr geehrter Herr Landrat Bröring, sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder der CDU in Dörppen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider, sehr geehrter Herr Samtgemeinde-Bürgermeister Hansen, sehr geehrte Frau Connemann.

Im CDU-Regierungsprogramm für 2009-2013 bekennt sich Ihre Partei zur „Bewahrung der Schöpfung und zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen“. Sie bekräftigt darin das Ziel, die durchschnittliche Erwärmung der Erdatmosphäre auf maximal zwei Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen Ausgangssituation zu begrenzen und will, dass Deutschland und Europa dabei eine Vorreiterrolle einnehmen.

Die unterzeichnenden Umweltverbände und die Klima-Allianz nehmen Sie beim Wort und fordern Sie auf, diesen Worten auch Taten folgen zu lassen. Denn um diese Ziele zu erreichen, müssen die globalen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 mindestens um 80 Prozent reduziert werden. Wegen des berechtigten Anspruchs der Entwicklungsländer auf ökonomische Entwicklung bedeutet dies, dass die heutigen Industriestaaten ihre Emissionen um mindestens 95 Prozent gegenüber 1990 reduzieren müssen. Der Weg dorthin wird die Volkswirtschaften vor größte Herausforderungen stellen. Mit einem „Weiter-So“ ist dies nicht zu machen.

Zu Recht hat der Bundespräsident in seiner Berliner Rede von der Notwendigkeit einer „ökologisch industriellen Revolution“ gesprochen. Diese „Revolution“ bleibt aus und die in ihr liegenden Chancen werden verspielt, wenn Sie weiterhin auf den Neubau von das Klima schädigenden Kohlekraftwerken setzen.

► DIE ZUKUNFT GEHÖRT DEN ERNEUERBAREN

Die Erneuerbaren Energien sind dabei, Schritt für Schritt die

Energieversorgung zu übernehmen. Vor 10 Jahren wurden sie noch belächelt. Heute decken sie in Deutschland bereits über 15 Prozent der Stromversorgung. Wie schnell der schrittweise Übergang zu den Erneuerbaren gelingt, hängt maßgeblich davon ab, ob wir den übrigen Kraftwerkspark an die stark schwankenden Einspeisungen von vor allem Windstrom anpassen. Schon heute decken die Erneuerbaren bei starkem Wind bis zu drei Viertel der deutschen Stromnachfrage ab. Dieser Strom hat Vorfahrt in den Leitungsnetzen. In diesen Zeiten geraten Atom- und Kohlekraftwerke stark unter wirtschaftlichen Druck. Sie müssen ihre Stromproduktion drosseln oder – wie zunehmend an der Börse zu beobachten – sogar dafür bezahlen, dass ihr Strom abgenommen wird. Denn die mangelnde Flexibilität des übrigen Kraftwerksparks führt schon heute immer häufiger zu negativen Strompreisen. Diese Tendenz verstärkt sich. Wir müssen das Speicherproblem zwar umgehend angehen, werden es aber voraussichtlich bis 2020 nicht lösen. **Wachsende Mengen von Windstrom erfordern daher unausweichlich eine Flexibilisierung des übrigen Kraftwerksparks.** Als Übergangstechnologie brauchen wir daher flexible Gaskraftwerke. Nicht mehr Gas, aber mehr Gaskraftwerke, die immer dann einspringen, wenn der Wind nicht weht. Zu Recht hat der „Sachverständigenrat für Umweltfragen“ der Bundesregierung vor wenigen Wochen festgestellt: „Deutschland steht vor einer Systementscheidung. Der notwendige Ausbau der erneuerbaren Energien ist mit hohen Anteilen von Kohle oder Kernkraft an der Stromversorgung nicht vereinbar.“

► KLIMAHYPOTHEK KOHLE

Eine notwendige Verminderung der Treibhausgase um 95 Prozent bis 2050 steht in einem unauflösbaren Widerspruch zum Neubau von konventionellen Kohlekraftwerken. **Werden in Deutschland jetzt noch weitere konventionelle Kohlekraftwerke zugebaut, stehen wir auf mittlere Sicht vor der unausweichlichen Alternative, die Klimaziele**

aufzugeben oder diese Kraftwerke vorzeitig außer Betrieb zu nehmen. Von den derzeit existierenden 250 Großkraftwerken in Deutschland werden die meisten mit Kohle befeuert. Kohle wird daher auch ohne neue Kraftwerke mittelfristig noch einen Beitrag zur Stromversorgung liefern. Wir stehen vor der Aufgabe diese Klima-Hypothek abzutragen – vergrößern dürfen wir sie nicht!

► OB CCS GELINGT, IST UNGEWISS

Die Abscheidung und sichere unterirdische Verpressung von Kohlendioxid wird vielleicht in Zukunft gelingen. Vorhersagen kann dies derzeit niemand. Daher ist es nicht verantwortbar heute neue Kohlekraftwerke mit dem Versprechen auf eine zukünftige Nutzung von CCS zu bauen. Kein konventionelles Kohlekraftwerk mit hohen Emissionen von Treibhausgasen darf mehr in Betrieb gehen.

► DEUTSCHLAND MUSS VORBILD SEIN

Der Klimawandel ist ein globales Problem. Ohne internationale Verträge mit einer ausgewogenen Lastenverteilung gibt es keine Lösung. **Aber gehandelt werden muss vor Ort.** Der größte Beitrag, den Deutschland leisten kann, besteht darin, einen Modernisierungsweg einzuschlagen, der Klimaschutz und Ökonomie im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang bringt und sich aufgrund seiner Erfolge zur Nachahmung empfiehlt. **Mit Atom- und neuen Kohlekraftwerken wird dies unmöglich.**

► DAS EMSLAND AM SCHEIDEPUNKT: WINDKRAFT ODER KOHLE?

Der drohende Systemkonflikt zwischen Erneuerbaren Energien und konventionellen Großkraftwerken ist im Emsland besonders anschaulich geworden. Aloys Wobben, Inhaber von Enercon, eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Windenergie, gab vor kurzem zu verstehen, **dass das geplante Kohlekraftwerk in Dörppen für ihn ein Investitionshemmnis darstellt.** Enercon will nur dann

in eine Rotorblattfabrik für Windräder im benachbarten Haren an der Ems investieren, wenn das Kohlekraftwerk nicht gebaut wird. Sollte die Politik an dem umstrittenen Kohlekraftwerksprojekt festhalten, setzt sie 1.000 zukunftsfähige Arbeitsplätze im Emsland aufs Spiel.

Die Richtungsentscheidung liegt nun bei Ihnen. Worauf setzen Sie? Klimaschonender und zukunftsfähiger Strom aus Erneuerbaren Energien - oder Kohlestrom auf Kosten des Klimas? 1000 neue Arbeitsplätze im Bereich der Zukunftstechnologien für die Region und die Nutzung enormer wirtschaftlicher Potentiale - oder die Verlängerung einer längst überholten Form der Energieerzeugung, die über Jahrzehnte hinweg Millionen Tonnen von Schadstoffen und Klimagasen in die Atmosphäre bläst?

Wir fordern Sie auf: **orientieren Sie Ihre Energiepolitik an den Herausforderungen des Klimaschutzes! Sie können einen Beitrag zum klimaverträglichen Umbau unserer Energieversorgung leisten und zugleich die Wirtschaft im Emsland stärken.**

► STOPPEN SIE DAS KLIMASCHÄDLICHE KOHLEKRAFTWERKSPROJEKT!

Entscheiden Sie im Sinne Ihrer Bürgerinnen und Bürger und machen den Weg frei für 1.000 neue, zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region!

die klima-allianz

Weitere Informationen:

www.klimawahl2009.de oder www.klima-allianz.de
Daniela Setton (V.i.S.d.P.) • Marienstr. 19-20 • 10117 Berlin

Die Klima-Allianz ist ein Bündnis von über 100 Organisationen, darunter: Kirchen, Umwelt-, Entwicklungs- und Verbraucherorganisationen, Jugend- und Tierschutzverbände sowie Gewerkschaften.